



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Starnberg-Süd

Nummer

1	4	3
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table style="border-collapse: collapse; margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">5</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">9</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">2</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">6</td> </tr> </table>		5	9	2	6
	5	9	2	6		
2. Waldfläche in Hektar	<table style="border-collapse: collapse; margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">2</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">0</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">0</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">6</td> </tr> </table>		2	0	0	6
	2	0	0	6		
3. Bewaldungsprozent.....	<table style="border-collapse: collapse; margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">3</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">4</td> </tr> </table>		3	4		
	3	4				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table style="border-collapse: collapse; margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; text-align: center;">0</td> </tr> </table>			0		
		0				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X				X		X	
Weitere Mischbaumarten		X	X					X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Das Gebiet der Hegegemeinschaft ist geprägt von seebegleitenden Hügeln der Jungmoräne. Dort überwiegen frischere Standorte der Buchen-, Buchen-Edellaubholz und Buchen-Tannen-Waldgesellschaften. Häufig sind auch nässere, labile Standorte der Grundmoräne mit Edellaubholzbeständen anzutreffen.
 Es herrscht ein ausgeglichenes, vom Starnberger See begünstigtes Klima vor.
 Größere Waldgebiete wechseln mit Grünlandflächen, ein höherer Waldanteil ist im Süden der Hegegemeinschaft zu finden.
 Der Südtteil der HG ist geprägt von Großprivatwald mit seinen Eigenjagden, im Norden überwiegt Kleinprivatwald mit Gemeinschaftsjagden.
 Die Wälder sind fast alle als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Etwa 10 % liegen auch in Natura 2000-Schutzgebieten, überwiegend dem FFH-Gebiet 8033-371 „Moränenlandschaft zwischen Ammersee und Starnberger See“.
 Nach der Waldfunktionskartierung sind großflächig Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung (Einhänge zum Starnberger See, Ilkahöhe, Maisinger Schlucht) und Klimaschutzwälder ausgewiesen. Steilere bewaldete Hänge, Schluchten und Gräben sind Bodenschutzwälder. V.a. im Seeuferbereich haben Wälder besondere Bedeutung für das Landschaftsbild. Daneben liegen in Wäldern viele Wasserschutzgebiete.

Vorrangiges Ziel der Waldbewirtschaftung ist deshalb der Umbau standortwidriger Fichtenreinbestände in stabilere Mischbestände unter Ausnutzung des vorhandenen Naturverjüngungspotenzials.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel wirkt sich erheblich auf unsere Wälder und damit auch auf die Forstwirtschaft aus. Mit zunehmender Klimaerwärmung wird sich die Situation nochmals verschärfen. Eine Verstärkung der Bemühungen um einen Baumartenwechsel ist daher unumgänglich. Ein klimagerechter Waldumbau muss die klimaempfindlichen Baumarten wenigstens teilweise durch weniger anfällige Baumarten ersetzen, um eine allgemeine ökologische Stabilisierung und ökonomische Risikostreuung zu erreichen. Die klimaempfindliche Fichte dominiert in der Hegegemeinschaft nach wie vor in vielen Altbeständen. Die flachwurzelnde Fichte wird zunehmend mit Trockenheit zu kämpfen haben. Durch Wassermangel geschwächt kommt es zu Zuwachsverlusten und zu einer größeren Anfälligkeit für Schädlinge. Da sich das Klima schneller ändert, als die Wälder sich aus eigener Kraft anpassen können, kommt dem Waldumbau, hin zu stabileren Mischwäldern, eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des hohen bis sehr hohen Anbaurisikos der Baumart Fichte ist deren Beteiligung an den künftigen Waldbeständen nur noch in sehr geringen oder geringen Anteilen sinnvoll. Zur Stabilisierung der Wälder, insbesondere im Hinblick auf den weiter fortschreitenden Klimawandel, ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten (Laubbölzer und Tanne) dringend erforderlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>	Rotwild.....	<input type="checkbox"/>
	Gamswild.....	<input type="checkbox"/>	Schwarzwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonstige	<input type="checkbox"/>		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Insgesamt wurden 353 Verjüngungspflanzen kleiner 20 cm Höhe aufgenommen. Das sind fast ein Drittel Pflanzen weniger als 2021. Der Fichtenanteil ist um 1,7 % auf 66,3 % gesunken und damit nach wie vor relativ hoch. Der Laubholzanteil ist um 0,2 % auf 31,4 % gesunken. Positiv zu verzeichnen ist das Aufkommen der Tanne, die mit 2,3 % vertreten ist. Buche hat um 2,1 % auf 21,5 % zugenommen dafür Edellaubholz um 0,6 % auf 9,3 % abgenommen.

Der Verbiss im oberen Drittel ist zwar gegenüber 2021 bei Nadelholz um 1,9 % und bei Laubholz um 0,9 % angestiegen, liegt jedoch beim Nadelholz mit 4,5 % und beim Laubholz mit 5,4 % nach wie vor im tolerierbaren Bereich.

Neben dem Rückgang der Verjüngungspflanzen kleiner 20 cm insgesamt, deutet sich durch den Verbiss im oberen Drittel die Tendenz zu einer Entmischung der Bestände bereits im jüngsten Stadium an.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Baumartenanteile (Werte gerundet und in Prozent; in Klammern Werte von 2021)

- Fichte 47 (51)
- Tanne 1 (0)
- Buche 41 (40)
- Edellaubholz 8 (5)
- Sonstiges Laubholz 3 (2)
- Laubbäume gesamt 52 (48)

Der Anteil an Laubbäumen hat sich insgesamt um 4 % erhöht. In gleichem Maß ist der Fichtenanteil zurückgegangen.

Leittriebverbiss (Werte gerundet und in Prozent; in Klammern Werte von 2021)

- Fichte 5 (2)
- Tanne 13 (14)
- Buche 6 (9)
- Edellaubholz 15 (10)
- Sonstiges Laubholz 31 (12)
- Laubbäume gesamt 9 (9)

Der Leittriebverbiss beim Laubholz hat sich auf niedrigem Niveau um 0,7 % auf 8,6 % reduziert. Die für klimastabile Folgebestände wichtige Tanne kommt nach wie vor schwer auf und wird verbissen. Beim Sonstigen Laubholz hat sich der Leittriebverbiss fast verdreifacht, beim Nadelholz mehr als verdoppelt. Selbst bei der Fichte hat sich der Leittriebverbiss auf 4,9 % mehr als verdoppelt.

Verbiss im oberen Drittel

Fichte 14 (6), Tanne 31 (14), Buche 15 (19), Edellaubholz 34 (12), sonstiges Laubholz 45 (28), Laubbäume gesamt 19 (18). Insgesamt ist der Verbiss im oberen Drittel zum Teil erheblich angestiegen. Beim Edellaubholz hat er sich fast verdreifacht. Sogar bei Fichte hat er sich mehr als verdoppelt.

Die Auswertung der Baumarten in den vier Höhenstufen (bis 20 cm, 20-50 cm, 50-80 cm, 80 cm bis maximale Verbisshöhe) zeigt, dass sich das Laubholz insgesamt in seinen Anteilen sehr gut halten kann und zunehmend die klimagefährdete Fichte verdrängt. Dominierend ist hierbei die Buche. Ein Durchkommen höherer Anteile von Edellaubhölzern und sonstigen Laubbölzern wäre wünschenswert.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Diese Höhenstufe spielt zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle. Mit insgesamt 3 gefegten Buchen in einem Gesamtkollektiv von 124 aufgenommenen Pflanzen liegt der Anteil gefegter Pflanzen bei 2,4 %.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	5
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		6

Die Anzahl vollständig geschützter Flächen hat sich seit der letzten Aufnahme auf 17 % verdreifacht.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Inventurergebnisse wie die Erkenntnisse aus Revierbegängen und der Beratung der Waldbesitzer belegen, dass alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten ein hohes Verjüngungspotenzial aufweisen und sich natürlich ansamen.

Die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft hat sich insgesamt nur geringfügig verändert. Der Anteil der Jungpflanzen ohne Verbiss- und Fegeschäden liegt beim Nadelholz bei 85 % (2021: 93,5 %), bei den Laubbäumen insgesamt bei 80,5 % (2021: 81,6 %).

Nachteilig wirken sich aus:

- die immer noch geringe Beteiligung von Tannen, Edellaubholz und Sonstigen Laubhölzern (ökologisch wertvolle Mischbaumarten) sowie das Fehlen der Eichen (Tiefwurzler!) in der Verjüngung
- die stark zugenommenen Verbisschäden an Edellaubholz und Sonstigem Laubholz

Die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Starnberg-Süd weist einen leichten Trend zur Verschlechterung gegenüber 2021 jedoch auf nach wie vor tolerierbarem Niveau auf. Sie wird daher als tragbar eingeschätzt.

Es wurde für jedes Jagdrevier eine ergänzende revierweise Aussage erstellt.

Die revierweisen Aussagen spiegeln die unterschiedlichen Verhältnisse innerhalb der Hegegemeinschaft wider.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Bemühungen um waldverträgliche Rehwildbestände müssen weiter gesteigert werden, um das Erreichte zu sichern und in den Folgebeständen deutlich höhere Laubholz- und Tannenanteile zu etablieren. Daher muss in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode der Schalenwildabschuss verglichen mit dem Ist-Abschuss der laufenden Periode erhöht werden. Dabei sollte der Abschuss innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die ergänzenden revierweisen Aussagen verteilt werden.

Der Abschuss sollte vorzugsweise in Verjüngungsbeständen bzw. in waldarmen Revieren im Wald erfolgen. Notzeitfütterung sollte – wenn überhaupt erforderlich – nur außerhalb des Waldes angeboten werden.

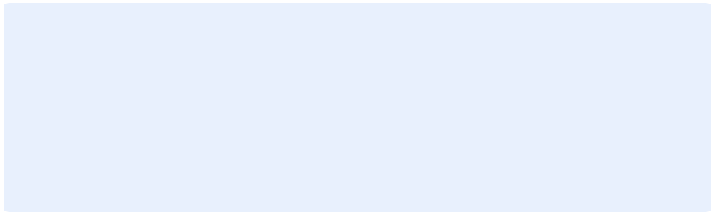
Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	
tragbar	X
zu hoch	
deutlich zu hoch.....	

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	
senken.....	
beibehalten.....	
erhöhen.....	X
deutlich erhöhen.....	

Ort, Datum Schongau, 27.11.2024	Unterschrift 
------------------------------------	--

FDin Christine Achhammer
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“